

## Ausbildung in ganzheitlichem Bauen - für Bauschaffende

**Wenn wir zukunftsfähige Wohn- und Gewerbegebäude, Städte und Dörfer gestalten und revitalisieren wollen, braucht es Planer\*innen, Handwerker\*innen, die nicht nur an Gebäude denken, an Kosten und an Design, sondern die sehr viel mehr wissen:**

Sie sollten etwas von der Tier- und Pflanzenwelt verstehen, sie in Planungen einbeziehen, Erfahrung haben mit den verwendeten Materialien (und sich nicht nur auf Zertifizierungen verlassen), das örtliche Klima, die Himmelsrichtungen, den Energieverbrauch und Möglichkeiten von Energieerzeugung kennen, etwas über sparsame Heizungen und Materialkreisläufe wissen, die Geschichte von Orten, die Energie von Orten und letztlich auch die Wirkungen von Räumen und Gebäuden auf Menschen kennen. Es geht auch darum, soziale und friedliche Lebensräume zu bauen und zu gestalten, die langfristig nutzbar bleiben, bei geringen Erhaltungskosten und geringem Verbrauch, die am Ende der Nutzungszeit der Erde ohne Abfall wieder zurückgegeben werden können.

**Es ist Zeit, dass wir Bauschaffende wieder die Kunst verstehen, schöne Gebäude zu gestalten, in denen sich Menschen wohl fühlen, in denen Raum ist für die zeitlosen, menschlichen Bedürfnisse und in denen die Achtung vor dem Lebendigen und das Bewusstsein für die Endlichkeit an der ersten Stelle steht.**

Das heutige Bauen produziert Abfallberge in bisher ungekannten Ausmaßen. 60% des gesamten anfallenden Mülls in unserem Land entsteht in und durch die Bauwirtschaft.

Schon Vitruv forderte, dass Architekten die Geschichte kennen, die Baumaterialien, das Klima und viel von harmonikalen Verhältnissen verstehen sollen. Diese von einem römischen Architekten vor 2000 Jahren geforderten Wissensaspekte haben heute wenig Raum in der Architekturausbildung – und keinen Raum in der Ausbildung von Handwerkern. Nach wie vor - seit Beginn der Moderne vor ca. 100 Jahren - wird der Architekt als individueller Gestalter gesehen, der möglichst einmalige Gebäude unabhängig von Ort und Umgebung entwerfen soll. Dies hat nicht zuletzt, zusammen mit der Funktionstrennung in Wohnen, Arbeiten, Freizeit und Verkehr zur Unwirtlichkeit unserer Städte und zu exorbitanter Energieverschwendung geführt. Eines der Ikonengebäude der Moderne, die Neue Nationalgalerie in Berlin von Ludwig Mies van der Rohe, war ursprünglich als Verwaltungsgebäude für Bacardi in Kuba geplant und hat nahezu den gleichen Energieverbrauch wie eine Kleinstadt.

Die Ausbildung ist eine Zusatzausbildung für Bauschaffende, Architekt\*innen, Ingenieur\*innen, Handwerker\*innen und Student\*innen, sie ist kein Ersatz für eine Grundausbildung in Architektur oder Handwerk. Das Modul 1 findet gemeinsam mit den Bauwilligen statt.

**„Damit Gebäude und Orte wirklich nachhaltig sind, müssen sie generationenlang geliebt und gepflegt werden. Schönheit ist kein Luxus oder nur eine Option, sie umfasst technologische Innovation und ist eine Notwendigkeit für eine wirklich nachhaltige Kultur.“  
(Christopher Alexander in „The nature of order.“)**



Natur ist unsere Vergangenheit, Natur ist unsere Zukunft, wie bei diesem alten ...



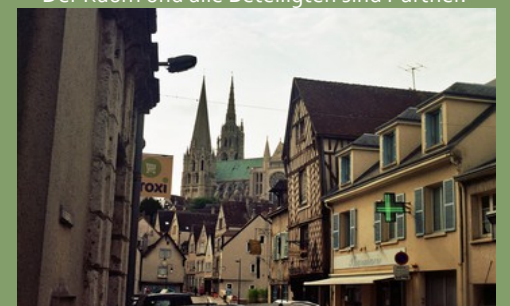
... und neuen Holzschindeldach



Wir sind ein Teil der Natur, daran ändert alle Technologie nichts. Ohne Feuer, Wasser, Luft und Erde kann man weder bauen noch backen



Bei der ganzheitlichen Art mit Raum umzugehen ist das Ergebnis gewachsen aus vielen Erfahrungen. Der Raum und alle Beteiligten sind Partner.



So entstanden historische Städte und Dörfer